

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

### 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Die Hauptperson ist:

**Wilhelm Voigt**

kein Asozialer, kein Revolutionär, kein erklärter Sozialdemokrat

Weitere Personen sind:

**Hauptmann von Schlettow**

Militarist

**Bürgermeister Obermüller**

liberaler, standpunktloser Karrierist

**Uniformschneider Adolf Wormser**

will unbedingt Kommerzienrat werden

**Zuschneider Wabschke**

durchschaut die Militärkulisse

**Friedrich Hoprecht**

typischer Kleinbürger

ZUSAMMEN-  
FASSUNG

#### Voigt

Zuckmayer nennt ihn eine „schmächtige Gestalt, mager und etwas gebückt, leicht angedeutete O-Beine, hohles Gesicht mit starken Backenknochen, grauer Schnurrbart, fahle Hautfarbe. Er trägt einen alten, aber nicht zerlumpten dunklen Anzug“ (S. 11). Voigt ist kein Asozialer, er legt durchaus noch Wert auf sich und sein Äußere-

Schmächtige  
Gestalt

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Durchschaut  
das System

res. Er ist kein Revolutionär, nicht politisch interessiert, wie etwa der in dem Asylantenheim übernachtende ‚Vorwärts-Leser‘. Voigt ist also kein erklärter Sozialdemokrat, kein Mensch, der den Einsatz von Gewalt befürwortet und deshalb sich auch von Kalle als krimineller Gegenfigur abgrenzt, wenn er die Mitnahme einer Pistole ablehnt. Es geht ihm bei dem Einbruch nicht um Materielles, er will lediglich die ihm verweigerten Papiere haben. Er durchschaut auch das System und seine Fehler: die Zwickmühle, in der er sich befindet und aus der er vergeblich seit langer Zeit zu entkommen versucht:

„Nee, nee, det is nu’n Karussell, det is nu ne Kaffeemühle. Wenn ick nich jemeldet bin, krieg ick keene Arbeit, und wenn ick keene Arbeit habe, da darf ick mir nich melden. Denn will ick wieder raus. Denn jebense mir’n Pass mit’n Grenzvisum, det ick rieber kann.“ (S. 17)

Entkriminali-  
sierung der  
historischen  
Vorlage

Aber auch das wird Voigt verweigert, und er gelangt auch nicht durch seinen Einbruch in das Köpenicker Rathaus zu dem wichtigen Papier. Zuckmayer hat seine historische Vorlage im Wesentlichen entkriminalisiert; auch wenn er einige Stationen in der kriminellen Karriere seines historischen Vorbildes übernimmt, ist für ihn Voigt nicht unbedingt der Gewohnheitsverbrecher.

„Voigt beansprucht nicht mehr als die einfachen Grundrechte des Menschen. Der Mensch braucht einen festen Wohnsitz, Arbeit und freundlichen Umgang mit Menschen, mit denen er in seiner Muttersprache als unverlierbarem Besitz kommuniziert.“<sup>14</sup>

14 Hein, S. 64

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken



Kurz: der Mensch braucht eine Heimat, er muss sich die Erde zu einer solchen Heimat machen können, die Gesellschaft darf ihn nicht aus diesem ‚irdischen Paradies vertreiben‘, sonst hat der Mensch sich gegen die göttliche Schöpfungsordnung gestellt, er hat aus dem Geschenk des Lebens zu wenig gemacht und kann dies vor Gott nicht verantworten. Deshalb ergreift Voigt im zweiten Teil des Stücks die Handlungsinitiative, entflieht dem gesellschaftlichen Tod, denn etwas Besseres als den Tod findet er allemal. Um die

Heinz Rühmann  
als Wilhelm Voigt  
vor dem Köpenicker  
Rathaus in  
der Verfilmung  
von 1956  
© Cinetext

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Voigt sieht sich durch den Staat um seine Grundrechte betrogen

Die innere Freiheit wird zur Handlungsfreiheit

„Grundrechte sieht er sich durch den Staat betrogen, der nicht den Menschen dient, sondern dem Menschen als Untertanen dienen. [...] In diesem vom Staat inszenierten Teufelskreis von Ordnung und Verordnung verliert Voigt die Berechtigung, Mensch zu sein. Zum Menschen gehören Ausweispapiere, Beruf, Haltung und am besten Uniform. Nur mit diesen Mitteln kann man ein ordentlicher Mensch werden; Voigts Verwandlung bringt dies deutlich zum Ausdruck.“<sup>15</sup>

„Die Sehnsucht nach Freiheit und Sonne, die er mit dem kranken Mädchen teilt, ist ein wesentlicher Teil der Menschennatur und lässt sein Hadern mit der Weltordnung gerechtfertigt erscheinen; Perfektionismus der Gesetzgebung statt Gerechtigkeit und Missachtung der Menschenwürde hindern den Menschen als Mensch zu leben, machen aus ihm eine ‚Fußmatte‘ (II, 14) oder Nummer im System. Die innere Freiheit führt zur Handlungsfreiheit: ‚Ick wer mir nu mal ’n bissken ranhalten, wer ick. Was de andern können, det kann ick noch lange.‘ [...] Doch obwohl Voigt den Punkt erkennt, an dem sich das wilhelminische System aus den Angeln heben lässt, kann er allein die Welt nicht ändern.“<sup>16</sup>

Darum ist auch das befreiende, nur für einen Augenblick geltende Lachen am Ende, Voigts „Unmöglich“, lediglich der Vorschein einer Welt, in der der Mensch ein würdiges Leben führen kann.

<sup>15</sup> ebd., S. 65

<sup>16</sup> ebd., S. 66

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

**Hauptmann von Schlettow**

Er ist durch und durch Militarist, er ist ganz und gar Uniform; die Uniform ist ihm alles; ohne Uniform fühlt er sich als ein Nichts.

„Seine Existenz gründet in der allgemeinen Verblendung, für die er nicht schuldig befunden wird. Die Abstraktheit seiner Existenz, ihre zum Prinzip erhobene Systematik reicht schon wieder ins Bewusstlose hinab. Er ist die Marionette, die Holzpuppe, die in Wormsers Ladendekoration die Uniform trägt. [...] Ich schwach, kontakunfähig, erotisch verkümmert, kompensationsbedürftig und an Randgruppen sich abreagierend, kommunikativ inkompetent, ist er Repräsentant und Opfer des Systems in einer Person.“<sup>17</sup>

Repräsentant  
und Opfer des  
Systems zugleich

**Bürgermeister Obermüller**

Obermüller scheint zunächst sympathisch und wenig korrumpierbar. Als Bürgermeister zeigt er Verantwortung, indem er sozial Privilegierten keine Steuervorteile einräumen will. Er hat zweifellos seine eigenen Ansichten über das System und bemüht sich um Differenzierungen zwischen Beamtentum und Militär. Doch ist er ein Karrieretyp, der sich beflissen bemüht, den Anforderungen zu entsprechen, welche die Konvention an einen Mann seines Standes und seiner Ambitionen stellt, siehe vor allem I, 7, wo er sich für das monarchistische System ausspricht und hinzufügt: „– aber wir leben – angewandte Demokratie! Das ist meine Überzeugung!“ (S. 56). Er ist liberal, allerdings letztlich standpunktlos.

Hat eigene  
Ansichten  
zum System

„Die Synthese der ‚Idee der individuellen Freiheit‘ und der ‚konstitutionellen Idee‘ ist für Obermüller Realität – allerdings erst

17 Frizen, S. 48 f.

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

zu dem Zeitpunkt, zu dem er seinen Leutnantsrock ausprobiert. Wer Leutnant ist, hat ‚es‘ in Preußen ‚erreicht‘.“<sup>18</sup>

Er funktionalisiert  
das Militär

Getrieben von seiner gesellschaftlich überehrgeizigen Frau, funktionalisiert er das Militär, weiß und richtet sich danach, dass nur, wer militärisch seine ‚Karriere‘ macht, auch gesellschaftlich die Leiter der Bürokratie hochkommt. Die „Intelligenz, blutleer, schmalbrüstig und fettleibig, hat die natürlichen Maßstäbe verloren“.<sup>19</sup>

Hat nötige Distanz  
zum Staat

Passt sich an,  
nimmt eigene  
Meinung zurück

### Uniformschneider Adolf Wormser

Für ihn ist die Uniform das große Geschäft. Und er passt sich dem vollkommen an, indem er sich als Individuum mit eigener Meinung völlig zurücknimmt. Er ist der „Anpassungsjude“, und insofern genaues Gegenbild zu Krakauer.

Darf am Staats-  
glanz teilhaben

Wormser „hat den Weg gewählt, der ihn als einziger zum gesellschaftlichen Erfolg führen kann. In seiner Biografie sind die drei Semester Jurastudium und die Zugehörigkeit zur schlagenden Verbindung notwendiges Durchgangsstadium zum ‚Kommerzienrat‘. Er wird zu den staatstragenden Funktionen nicht zugelassen, aber er darf am Staatsglanz teilhaben und den Glanz vorbereiten helfen, dem der Staat seine Erhaltung verdankt. Der Vertreter der Minderheit stabilisiert die Herrschaft der Majorität, die ihn diffamieren könnte. Er ‚organisiert‘ den Manöverball, das Spektakel um die Uniform überhaupt.“<sup>20</sup>

### Zuschneider Wabschke

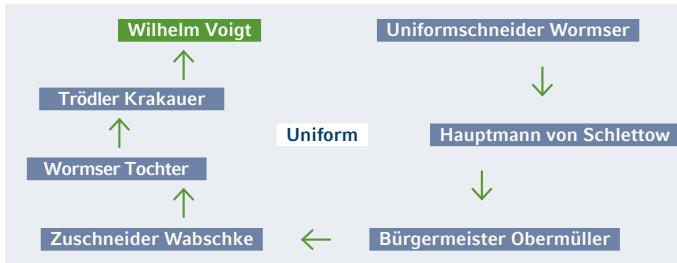
Er ist pffiffig und hat die Fähigkeit, hinter die Militärkulissen zu blicken. „Ick meine nur – fast zart, behutsam – det Militär is ja

18 ebd., S. 50

19 ebd., S. 51

20 ebd., S. 51 ff.

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken



sehr scheen, aber es is nu wirklich nich det einzige uff de Welt [...] ick meine – wenn eener ‘n richtiger Mensch is, det is doch de Hauptsache, nich?“ (S. 39) Er hat die nötige Distanz zu sich, zu den ‚Kunden‘ und somit zum Militarismus und zum Staat. Aber er muss schweigen, wenn sein Arbeitgeber es befiehlt.

### Friedrich Hoprecht

Er ist der typische Kleinbürger.

„Mensch und Beamter Hoprecht sind identisch. Die Entfremdung im Beruf wird zwar erfahren, aber kompensiert. Erfülltes Leben ist nur in der knapp bemessenen Freizeit möglich. [...] Ordnung, Solidität, Gerechtigkeit des Tagesablaufs täuschen über den Lustverzicht hinweg und sollen Sicherheit garantieren. [...] Staat und Recht verbürgen die überzeitliche Wahrheit und damit die Sicherheit. Ordnungsstörungen werden nicht auf eine gesellschaftliche Ursache zurückgeführt, sondern entweder religiös als Schuld oder naturalistisch als mangelnde Begabung hypostasiert.“<sup>21</sup>

21 ebd., S. 55

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Empfindet  
Staat als Garant  
des Lebens

Darum lässt, weil er dessen festen Grund braucht, Hoprecht auch nichts auf den Staat kommen. Er ist für ihn als Arbeitgeber letzte unangefochtene, niemals hinterfragte und niemals in Frage zu stellende, gleichsam metaphysische Sicherungsinstanz, ein Garant für den Sinn des Lebens. Wer wie Voigt Zweifel am Staat bei sich zulässt, ist darum für Hoprecht ein ‚gefährlicher‘ Mensch.



## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

## Erster Akt

<b>Erste Szene</b>	<b>Potsdam</b>	Garnisonsstadt in der Nähe Berlins; ehemalige Residenzstadt preußischer Könige; Standort des Sommerschlosses ‚Sanssouci‘ des preußischen Königs Friedrich II.
	<b>Queue</b>	Ende einer militärischen Formation; Schluss einer Marschkolonne
	<b>Gardekompanie</b>	Elitetruppe, ausgestattet mit besonderen Uniformen
	<b>Kgl. Preuss. Hoflieferant</b>	auszeichnender Titel, den derjenige führen durfte, der den Hof belieferte
	<b>Epauletten</b>	Schulterstücke der Uniform
	<b>Feldbinde</b>	Gürtel aus silbernem Schärpenband, diente als Rangabzeichen
	<b>Studentische Couleur</b>	farbliches Kennzeichen der Studentenverbindung
	<b>Buxen</b>	Hosen
	<b>Kommiss</b>	umgangssprachl. Bezeichnung für Heer
	<b>Kasten</b>	hier: Arrestzelle
	<b>Pojazz</b>	Spaßmacher
	<b>mittenmang</b>	in der Mitte
	<b>Stechschritt</b>	Paradeschritt
	<b>Der alte Fritz</b>	Friedrich II. von Preußen
	<b>Der kategorische Imperativ</b>	‚Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne‘, so lautet eine der Formulierungen, die Kant seinem ‚kategorischen Imperativ‘ in seiner ‚Kritik der praktischen Vernunft‘ gab.
	<b>Untern Linden</b>	Prachtstraße in Berlin